

# Rieser Sailing Cup Endergebnis

Datum: 11.11.2017
16. RSC
Revier: USH
Wind: W-SW 2-5 bft
Wetter: 4°, Regen
Teilnehmer: 6

16 Läufe, 3 Streicher,

Rang	S-Nr.	Name	Ges.P	Streicher	Punkte	RSC-RL	
1.	58	Walter Luitz			17	100	
2.	1	Christian Brandstetter			20	83	
3.	55	Marcus Stein			42	67	
4.	8	Reinhold Klier			48	50	
5.	50	Gabi Ott			60	33	
6.	28	Teddy Lampe			68	17	

Wir waren erfreut, dass Christian bei uns auftauchte. Bisher hatte er mit seinen hervorragend gebauten Eigenkonstruktionen in den Klassen IOM und RG65 punkten können, nun kam er mit der DF95, einer One-design-Yacht. „Ich will nicht mehr so viel bauen müssen“ war seine Erklärung.

Bei Wind aus West, später auf SW mit zunehmender Stärke (2-5bft) segelten wir 16 Läufe bei Nieselregen. Die Mittagspause war (bei dem Sauwetter) etwas ausgedehnter bei gutem Essen bei unserer Wirtin. Trotz des Regens war es ein schöner Segeltag!

Gabi musste am Vormittag eine Sonderschicht arbeiten, so versäumte sie die ersten 7 Läufe. Nach dem letzten Lauf stellten wir fest, dass der Ruderkoker gebrochen war, beinahe wäre die Yacht abgeseffen!

Reinhold lieferte sich ein Duell mit Marcus, ebenso Walter mit Christian.

In der Vergangenheit hatte immer Christian mit seinen selbst gebauten IOM- und RG65-Konstruktionen die Nase vorne, dieses Mal konnte ich nach konzentriertem Kampf das Duell mit 9 zu 6 ersten Plätzen für mich entscheiden.

Danke an Heidi Schulze für das leckere Mittagessen!

Am **Sonntag** haben wir erst einmal mit dem bestellten gigantischen Frühstück bei der Wirtin Heidi begonnen – eine gute Grundlage für einen Tag mit viel mehr Regen als gestern.

Gekommen waren Gabi, Klaus, Hermann, Marcus und Walter. Leider nur 5, somit keine RSC-Wertung, schade. Aber so, wie es begann, auch nicht schlimm. Bei Hermann fiel schon vor dem ersten Lauf das Ruderservo aus, Wechsel war schwierig. Klaus hatte auch Ausfälle, nach dem Mittagessen packte er zusammen.

Die verbleibenden Teilnehmer segelten einen Lauf nach dem anderen, aber aufgeschrieben haben wir nicht. Bei dem Regen war das Papier sowieso aufgeweicht. Beim Anblick einer noch dunkleren Wolke brachen wir einen Lauf ab, wir waren kaum im Haus, da öffnete der Himmel seine Schleusen noch mehr. Gegen den stark aufbrisenden Wind zu rudern, um die Bojen einzuholen war eine (nasse) und anstrengende sportliche Herausforderung.

Das Beste am Tag waren das Frühstück und das leckere Mittagessen, auf beides freuen wir uns schon für die nächste Regatta.

Mal seh'n ob zum Nikolaus-Segeln das Wasser noch flüssig oder schon hart ist!

Walter